

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 29. September 2016 23:33

Ich hoffe, dass niemand biozide Wirkungen von Pflanzenstoffen bestreiten wird.

So haben Laborversuche mit Mamma-Tumoren eine sofortige Reaktion auf bestimmte (homöopathische) Mixturen gezeigt, die denen einer Chemotherapie ähneln.

Zur Akupunktur: Schon seit Jahrtausenden werden Nadeln oder Pressverfahren zur Schmerzstillung verwendet, man muss eben den richtigen Nerv finden.

Diese Praxis hat mit Woodoo und Kissen gen Erdboden werfen sehr wenig zu tun - richtiger Punkt, Nadel rein- Schmerz hört auf.

Das kann jeder Neurologe ganz genau erklären.

Auch die Therapie mit Blutegeln ist schon sehr alt - und sehr eingängig - es bildet sich ein Blutgerinsel unter der Haut durch einen Sturz oder anderes, die Blutbeule verursacht Spannungsschmerzen und müsste sich von allein zurückbilden - der Egel sorgt dafür, das Blut aus der Beule zu saugen und bewirkt durch seinen Biss für einen Zeitraum zusätzlich eine bessere Durchblutung des Areals. Wo ist der Zauber? Das ist Omas Heilmedizin (zumindest die meiner Oma).

Die Homöopathie hat sich weiterentwickelt - mir geht es gar nicht darum, Bodenladungen oder Ähnliches zu verteidigen.

Aber Erfahrungen insbesondere mit kleinen Kindern und Tieren haben mich gelehrt, dass ich auf den Effekt solcher alternativer Therapien nicht verzichten möchte.

Und in diesen Fällen kommt ein Placeboeffekt wohl kaum in Frage.